

Pressestimmen „Barfuss in Paris“:

"Diese zwei brachten ein heiteres Leuchten aufs Filmfest,  
Fiona Gordon ... und Dominique Abel ...

Wie das Komiker-Duo in der Stadt der Liebe den richtigen Rhythmus findet, das Timing für ihre pointierten Nummern, das ist so herrlich komisch und zauberhaft, dass man das Kino wirklich für einen Moment als anderer Mensch verlässt."

**BR Kino Kino**

„Entspannung, Charme und gute Laune sind die Zutaten dieser himmlischen Komödie mit der unvergesslichen, im Januar gestorbenen Emmanuelle Riva, die mit Pierre Richard ein flottes Tänzchen hinlegt, im Sitzen!“

**Münchner Abendzeitung**

„Skurrilität, Poesie, Fantasie: Dafür stehen Dominique Abel und Fiona Gordon. Schon 25 Jahre mischen sie den Theaterkosmos auf und begeistern seit ihrem ersten Spielfilm "Der Eisberg" auch im Kino mit ihrem an Jacques Tati erinnernden clownesken Stil.

Jetzt treiben sie die Komik auf die Spitze, wenn das Duo erste eigene Erfahrungen und Begegnungen aus Paris einfließen lässt.“

**Münchner Abendzeitung**

„Für die am 27. Januar 2017 verstorbene Emmanuelle Riva war die Komödie die letzte Rolle. Sie spielt eine Art glückliches Gegenstück zu ihrer Figur in Michael Hanekes „Liebe“: Die Welt entgleitet ihr, den Brief für Fiona etwa wirft sie aus Versehen zuerst in den Mülleimer. Doch sie bewahrt sich ihre Unabhängigkeit und läuft durch Paris wie ein staunendes Kind. Man mag sich wundern, dass die Hauptdarstellerin von „Hiroshima, mon amour“ ihre Karriere ausgerechnet mit einem so simplen Film beendet. Doch wenn sie in einer der letzten Szenen zu den Klängen von Erik Satie in das frühmorgendliche, von sanft in den Himmel getupften Wolkenstreifen verhangene Paris blickt, dann kann man sich kaum ein hoffnungsvolleres Schlussbild vorstellen.“

**kino-zeit.de**

„Als einen der Ursprünge des Kinos mag man die Pantomime betrachtet, das Vermitteln von Emotionen nur durch Gestik und Mimik, das gerade in Frankreich auch über die Anfänge des Kinos Tradition hat. In dieser bewegt sich auch das Duo Abel & Gordon in seinem neuen Film „Barfuß in Paris“, einer leichten, flüchtigen Geschichte über die Stadt und ihre Menschen.“

**programmokino.de**

„Unweigerlich denkt man bei der Kombination von Pantomime und Kino an den großen Jacques Tati, der eines der Vorbilder des belgisch-kanadischen Pantomimen-Duos Abel & Gordon ist.

Mit ihren expressiven Gesichtern erzählen sie mehr als viele Worte, lassen ihre Körper sprechen, wobei es nicht nur klassisch pantomimisch zugeht, sondern bisweilen auch zu ausgiebigen Tanzszenen kommt, zum Ende gar zu einer leibhaftigen Slapsticknummer.“

**programmokino.de**